

**Zeitschrift:** Mitteilungsblatt / Schweizerische Gesellschaft für Familienforschung =  
Bulletin d'information / Société suisse d'études généalogiques =  
Bollettino d'informazione / Società svizzera di studi genealogici

**Herausgeber:** Schweizerische Gesellschaft für Familienforschung

**Band:** - (1997)

**Heft:** 53

**Nachruf:** Fritz Wittensöldner-Seitz : 1908-1996

**Autor:** Alther, E.W.

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 14.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## **Fritz Wittensöldner-Seitz**

**1908-1996**



Am 19. Dezember ist unser langjähriges Vorstandsmitglied und Quästor der SGFF aus dem Leben auf dieser Welt geschieden. Seine grosse Familie verlor einen treuen Gatten, ihren lieben Vater, ihren Schwiegervater und alle umsorgenden Grossvater grosser Aktivität und Ausstrahlung bis ins hohe Alter. Drei Söhne und zwei Töchter und zwölf Enkel hat er neben seiner gütigen Frau hinterlassen, die ihm alles bedeuteten und für die er bewusst lebte. Ebenso bewusst ist er auch den Weg des Sterbenden gegangen.

Für die SGFF und deren Sektionen setzte er sich ebenso voll und ganz ein und war uns allen Vorbild. Mit seinen Voten im Vorstand, im Ausschuss, als auch umsichtiger Hüter und Mehrer unserer Kasse prägte er den Aufstieg unserer Gesellschaft weitgehend während der vergangenen Jahrzehnte. Und als in den jüngsten Jahren am Horizont Wolken sich bildeten, war er Mahner, bis ihn eine bösartige Grippe vor knappen dreien Jahren zwang, das Heft aus seiner Hand zu geben.

Die Grundlagen für sein äusserst positives Wirken in unserem Kreise erarbeitete sich Fritz Wittensöldner während seiner beruflichen Tätigkeit als Kundenberater und Buchhalter in den Firmen Walter Burgauer und Treuhandbüro Karl Fischer in St. Gallen. Gewissenhaftigkeit, Umgänglichkeit, achten auf des Andern Meinung und Entgegenkommen war seine Maxime.

Während nahezu zwei Jahrzehnten war auch unsere Kasse in guten Händen. Seine Arbeitskraft war ungebrochen; selbst in seinem achtzigsten Altersjahr wirkte er immer und stets erfrischend und aktiv. Und bis zu seinem 85. Lebensjahr war das Fahrrad sein bevorzugtes Bewegungsmittel, auch im städtischen Strassenverkehr unserer Zeit.

Während seines letzten Lebensjahres überraschte uns der Verstorbene mit seiner eigenen, 180 Seiten umfassenden, gedruckten Genealogie, die er kurzweg **Meine Familiengeschichte** nannte. In St. Gallen als Sohn des Friedrich Wittensöldner aus Waltersdorf/Deggendorf in Bayern und der Cäcilia Mannhart geboren und aufgewachsen, erwarb er sich 1940 das Bürgerrecht der Ortsgemeinde Tablat. Sein Vater betrieb mit seinen Mitarbeitern die Fuhrhaltereie der Firma Jean Osterwalder im Bleicheli in St. Gallen. In jenem Quartier arbeitete auch Fritz Wittensöldner Zeit seines Lebens.

Schon früh ging Fritz seinen Wurzeln im Bayerischen Raum nach und überraschte uns alle wenige Monate vor seinem Tod mit einer genealogischen und heraldischen Glanzleistung, eingebettet in die geschichtliche Entwicklung der engeren Heimat seines Vaters im Böhmerwald, seiner Mutter in Mengen und seiner neuen Heimat, der Gallusstadt St. Gallen, wo er seine Tätigkeit in so reichem Masse entfaltete. Mit dem Ende des Dreissigjährigen Krieges, genau genommen mit dem Jahre 1640, beginnt Fritz Wittensöldners Familiengeschichte, lebendig gezeichnet, als wäre er über die vergangenen Jahrhunderte bereits dabei gewesen.

Bescheiden klingt sie aus, mit der beiläufigen Erwähnung unter dem dritten Lebensabschnitt, „wobei die ehrenamtliche Führung des Kassieramtes der Schweizerischen Gesellschaft für Familienforschung mich zeitlich beanspruchte“.

An der Jahreshauptversammlung in Greifensee erfolgte dann auch seine Ernennung zum Ehrenmitglied, in Würdigung seiner grossen Leistungen für unsere Gesellschaft, insbesondere für die Gesundung unserer Kasse und zur Erhaltung der besonders in den Jahren seines Wirkens gesunden Entwicklung der SGFF.

Dr. E. W. Alther

## Herbsttagung vom 19. Oktober 1996 in Biel

Insgesamt 102 Personen fanden den Weg nach Biel, um der ersten deutsch-französischsprachigen Tagung der SGFF zu folgen, welche von den Sektionen Bern und Waadt über das Thema „Kirchenbücher“ und „Neue Medien für die Familienforschung“ veranstaltet worden ist. Neben den organisierenden Sektionen waren auch die Sektionen Fribourg und Neuchâtel mit Referenten zur Stelle.

Leider hatte die Tagung mit der Zeitplanung einige Probleme, war doch am vorgesehenen Beginn der Nachmittagsreferate noch nicht einmal bei allen Gästen das Mittagessen auf dem Tisch.

Den organisierenden Sektionen und den verantwortlichen Referenten dankte Dr. Stricker als Präsident der SGFF eindrücklich. Herr Hans Stöckli, Stadtpräsident von Biel, ein heimatberechtigter Wattenwiler, lies es sich nicht nehmen, den Tagungsteilnehmern persönlich die Grüsse der Stadt Biel-Bienne zu überbringen.

Die einzelnen Referate wurden in Kurzform den Teilnehmern abgegeben. Als Dienstleistung für unsere Mitglieder werden sie auch in diesem und dem nächsten Mitteilungsblatt abgedruckt.

### Session d'automne du 19 octobre à Bienne

Au total 102 personnes ont rejoint Bienne pour participer à la première réunion bilingue - allemand, français. Elle a été organisée par les sections de Berne et de Vaud; le thème était: les registres d'églises et les nouveause médias dans la recherche généalogique des familles. En plus des sections organisatrices assistaient aussi des rapporteurs des sections de Firbourg et Neuchâtel.